

Elber
felder
BIBEL

Großausgabe

SCM R.Brockhaus, Witten
Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

Elberfelder Bibel

2. Auflage der Großausgabe 2009
(TS Nr. 27)

© 1985/1991/2006 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten
Umschlaggestaltung: Dietmar Reichert, Dormagen
Satz: OLD-Media OHG, Neckarsteinach
Druck: Bercker Graphischer Betrieb, Kevelaer

SCM R.Brockhaus, Witten

	ISBN	Bestell-Nr.
Pappband, Motiv Ähren	978-3-417-25907-0	225.907
Pappband, Motiv Ähren mit Register	978-3-417-25913-1	225.913
Skivertex, schwarz	978-3-417-25911-7	225.911
Skivertex, schwarz mit Register	978-3-417-25860-8	225.860
Skivertex, blau	978-3-417-25912-4	225.912
Leder Goldschnitt	978-3-417-25916-2	225.916
Leder Goldschnitt mit Register	978-3-417-25859-2	225.859

Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg

	ISBN	Bestell-Nr.
Pappband, Motiv Ähren	978-3-89436-780-0	273.780
Pappband, Motiv Ähren mit Register	978-3-89436-781-7	273.781
Skivertex, schwarz	978-3-89436-703-9	273.703
Skivertex, schwarz mit Register	978-3-89436-702-2	273.702
Skivertex, blau	978-3-89436-704-6	273.704
Leder Goldschnitt	978-3-89436-706-0	273.706
Leder Goldschnitt mit Register	978-3-89436-707-7	273.707

Vorwort zur Elberfelder Bibel 2006

Mit dieser Ausgabe halten Sie die »Elberfelder Bibel 2006« in der Hand – eine Elberfelder Bibel im neuen Gewand. Für Freunde der Elberfelder Bibel enthält sie viel Vertrautes, doch auch manche Neuerungen, die hier in gebotener Kürze skizziert sein sollen.

Seit der letzten Bearbeitung der Elberfelder Bibel sind 14 Jahre vergangen. In diesen 14 Jahren ist die Sprachentwicklung nicht stehen geblieben. Sprachgewohnheiten ändern sich schnell; und auch wenn eine grundtextorientierte Bibel wie die Elberfelder Bibel hier nicht jeder Mode folgen kann, so gibt es doch manchen Wandel im Sprachverständnis, dem eine Bibelübersetzung Rechnung tragen muss. Es gibt Begriffe, die veralten, Ausdrucksweisen, die einer nachwachsenden Generation nicht nur fremdartig, sondern auch unnötig unverständlich klingen. Dies war ein Gesichtspunkt, dem die Revisionskommission der Bibel Rechnung getragen hat.

Der zweite Aspekt betrifft die neue Rechtschreibregelung. Der Verlag hat lange mit einer Ausgabe in neuer Rechtschreibung gezögert, da sich die entsprechenden Regelungen im Laufe der Jahre immer wieder verändert haben. Wir freuen uns, dass sich parallel zur Drucklegung nun die umstrittene Rechtschreibreform doch konsolidiert zu haben scheint. Wir sind es den Schülern von heute schuldig, für morgen eine Bibel zu bieten, die in ihren Augen keine ungültigen Schreibweisen enthält. Dabei haben wir Vorsicht walten lassen und in der Regel nur dort verändert, wo die neue Regelung eindeutig solches verlangt.

Ein weiterer Aspekt betrifft die geistlich-theologische Reflexion der Bibeltexte. Im Laufe der Zeit sind auch hier neue Erkenntnisse hinzugekommen. Teilweise sind es solche sprachwissenschaftlicher Natur, teilweise hat man aber auch mit zeitlichem Abstand festgestellt, dass die damals gewählte Übersetzung sich vielleicht an der einen oder anderen Stelle doch zu sehr mehr einer Tradition verpflichtet wusste. Wo die Bibelkommission dies erkannt hat, wurden entsprechende Textkorrekturen vorgenommen.

Ein vierter Aspekt ist die Lesefreundlichkeit. Der zweispaltige Satz hat sich auch in den vorangegangenen Ausgaben grundsätzlich bewährt. Neu an der Elberfelder Bibel 2006 sind ein Wechsel in der Typographie und die Platzierung der Verweissstellen in die Mittelspalte. Auf vielfachen Wunsch sind zur besseren Auffindbarkeit auch die Versanfänge wieder mit einem Sternchen (*) versehen. Wir hoffen, damit für mehr Leseübersicht gesorgt zu haben. Außerdem enthalten alle Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 nun einen farbigen Teil mit Karten und Diagrammen, einen recht ausgedehnten lexikalischen Anhang und Bibellesepläne.

Als letzter Aspekt sei das »Markenbewusstsein« genannt. Unsere Väter haben den Begriff »Elberfelder Bibel« immer mit einer gewissen Zurückhaltung benutzt. Aus Ehrfurcht vor dem Wort Gottes hat man bis in die jüngste Vergangenheit die Bibelausgaben immer schlicht »Die Heilige Schrift« oder »Die Bibel« genannt. Dies war ohne Zweifel angemessen, denn schließlich geht es nicht darum, das Werk von Übersetzern oder Theologen in den Mittelpunkt zu stellen, sondern eben die Texte der Bibel und damit den hinter allem stehenden Autor: Gott. Da aber gerade in den letzten Jahren sehr viele Übersetzungsprojekte entstanden sind, gibt es nun ein immer größeres Angebot an verschiedenen Bibeln. Gleichzeitig bringen immer weniger Menschen Grundvoraussetzungen für das Verständnis der biblischen Inhalte mit, geschweige denn für Übersetzungsvarianten. Hier wollen wir aber Transparenz zeigen und mit dem guten Namen »Elberfelder Bibel« bewusst für das besondere, grundtextorientierte Übersetzungskonzept dieser Bibel werben. Die »Elberfelder Bibel« ist nicht verwechselbar – und genau das wollen wir mit der Nennung dieser Bezeichnung betonen. Ein neues Logo und ein neues Design sollen uns hierbei unterstützen.

Die meisten Ausgaben der Elberfelder Bibel 2006 werden zukünftig in Zusammenarbeit zweier Verlage herausgegeben, des R. Brockhaus Verlags und der Christlichen Verlagsgesell-

schaft Dillenburg. Es waren die gemeinsamen historischen Wurzeln sowie die gemeinsame Grundausrichtung im Bibelverständnis und in der Bibelverbreitung, die beide Verlage veranlasst haben, intensiver zu kooperieren. Die Bibelkommission wird daher von beiden Verlagen gemeinsam verantwortet und – sofern im Einzelfall nicht anders bezeichnet – auch die einzelnen Bibelausgaben. Dabei ist zu vermerken, dass das Urheberrecht für die Verwertung der Texte, das Copyright, beim R. Brockhaus Verlag verbleibt.

Es sind also eine Menge Neuerungen zu verzeichnen. Wenn die Elberfelder Bibel in der Vergangenheit aber zu Ihren ständigen Begleitern gehört hat, so werden Sie feststellen, dass sie meist die Formulierungen finden, die sie bereits gewohnt sind. Es handelt sich bei der Revisionsarbeit nicht um eine große Revision, die für einen gänzlich neuen Text gesorgt hätte.

Im Ganzen sind wir den Übersetzungsprinzipien der Übersetzungsarbeiten von 1974/1985 bzw. 1992 treu geblieben. Daher finden Sie auch die Vorworte zu diesen vorausgegangen Ausgaben im Folgenden abgedruckt.

Wir wünschen uns, dass die Elberfelder Bibel 2006 allen Lesern zum Segen wird und dass sie weiterhin wichtige Impulse für das geistliche Leben der Christen im deutschsprachigen Raum liefern kann.

Mai 2006

R. Brockhaus Verlag, Wuppertal
Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

Vorwort zur Revision von 1974/1985

Mehr als hundert Jahre lang hat sich die Elberfelder Übersetzung durch ihre Worttreue und Genauigkeit viele Freunde erworben. Allmählich aber mehrten sich im Benutzerkreis die Stimmen, die eine Überarbeitung für notwendig hielten, weil komplizierte Satzkonstruktionen und zum Teil auch veraltete Ausdrücke dem Leser das Verständnis zunehmend erschwerten. Noch zahlreicher und schwerwiegender waren die Hinweise darauf, dass die Elberfelder Übersetzung endlich vom heute vorliegenden zuverlässigen griechischen bzw. hebräischen Grundtext ausgehen müsse und nicht von dem Grundtext, wie er um 1850 bekannt war.

Im Jahre 1960 begann daher eine Kommission mit der Überarbeitung. Die Grundsätze der Revisionsarbeit waren:

1. Die möglichst genaue Wiedergabe des Grundtextes. Der oft gerühmte Vorzug der Elberfelder Übersetzung, eine der genauesten und zuverlässigsten deutschen Bibelübersetzungen zu sein, sollte voll erhalten bleiben. Der Grundsatz der Worttreue stand daher über dem der sprachlichen Eleganz. Mit diesem Anliegen steht die revidierte Elberfelder Übersetzung ganz in Übereinstimmung mit den ursprünglichen Übersetzern von 1855.

2. Die Bemühung um gutes, verständliches Deutsch. Wörter wie Eidam, Farren oder Weib, die in der heutigen Umgangssprache verschwunden sind oder ihre Bedeutung verändert haben, wurden ersetzt. Lange, schwierige, aus Partizipien und Nebensätzen zusammengesetzte Satzkonstruktionen, die im Deutschen oft eine Kompliziertheit haben, die der griechische Text gar nicht in dem Ausmaß besitzt, wurden möglichst aufgelöst. Unnötige sprachliche Härten wurden beseitigt.

3. Die Benutzung des besten griechischen bzw. hebräischen Textes. Als die Übersetzer der Elberfelder Bibel vor etwa 130 Jahren an die Arbeit gingen, lagen sowohl der griechische Text des Neuen Testaments als auch der hebräische Text des Alten Testaments, nach heutigen Maßstäben gemessen, nur in relativ späten und zum Teil nachträglich veränderten Abschriften vor. Hier hat die gelehrte Arbeit am Text sowie die Entdeckung älterer und besserer Handschriften inzwischen zu beachtlichen Ergebnissen geführt, so dass uns heute der Grundtext der Bibel in erheblich zuverlässigeren Textausgaben zur Verfügung steht. Bei der Revisionsarbeit an der Elberfelder Bibel wurden diese Textausgaben zugrunde gelegt.

Bei der Überarbeitung der alten Übersetzung stellten sich zwei besondere Probleme, die auch die ursprünglichen Übersetzer schon sehr beschäftigt haben, was aus dem Vorwort ihrer Übersetzung hervorgeht: die Übersetzung des Namens »Jehova« im Alten Testament und des Wortes »Ekklesia« im Neuen Testament.

Bei »Jehova« fiel die Entscheidung nicht ganz so schwer. Die Israeliten haben nie »Jehova« gesagt, sondern wahrscheinlich »Jahwe«. Später wagte man nicht mehr, den heiligen Gottesnamen auszusprechen und sagte stattdessen »Adonaj« (= Herr). Damit man nun beim Vorlesen aus der Bibel daran erinnert wurde, »Adonaj« zu lesen und nicht versehentlich »Jahwe«, setzten die Juden in ihren Bibelhandschriften zu den Konsonanten des Namens »Jahwe« (JHWH) die Vokale des Wortes »Adonaj« (ěōā, wobei das Zeichen ě anstelle von ä steht), so dass Nichteingeweihte daraus »Jehovah« lesen mussten. Daraus ergibt sich folgerichtig, dass »Jehova« kein Name ist und man ihn deshalb auch in unserer Sprache nicht so schreiben und aussprechen sollte. Bei der Revision wurde daher »Jehova« durch »HERR« ersetzt, und zwar mit Großschreibung aller Buchstaben, damit der Leser erkennen kann, dass an dieser Stelle im Grundtext die Buchstaben JHWH stehen. Dass die Entscheidung für »HERR« und nicht für »Jahweh« getroffen wurde, hat vor allem zwei Gründe:

1. Dass der Gottesname JHWH »Jahwe« ausgesprochen wurde, ist zwar wahrscheinlich, aber nicht sicher. Nach anderen Wissenschaftlern lautete die Aussprache »Jahwo«. Eine nur

indirekt erschlossene Namensform, mag auch sonst vieles für sie sprechen, reicht aber zur Wiedergabe des Namens Gottes nicht aus.

2. Schon in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments, der Septuaginta (LXX), gab man JHWH mit »Kyrios« (= Herr) wieder. Und auch im Neuen Testament steht dort, wo Schriftstellen aus dem Alten Testament zitiert werden, »Herr« anstelle von JHWH.

Von der Regel, den Gottesnamen mit »HERR« wiederzugeben, wurde nur in einigen Ausnahmefällen abgewichen, z. B. 2Mo 3,15. Die Kurzform des Gottesnamens, »Jah«, wurde dagegen immer stehen gelassen, damit der Leser mit Sicherheit erkennen kann, wo JHWH und wo Jah im Grundtext steht.

Bei der Übersetzung des griechischen Wortes »Ekklesia« fiel die Entscheidung schwerer, da das Wort »Versammlung« die Tatsache, dass die Gemeinde die von Jesus Christus zusammengerufene Schar ist, gut zum Ausdruck bringt. Vor allem zwei Gründe haben dazu geführt, dass die Entscheidung dann doch für das Wort »Gemeinde« getroffen wurde.

1. Die Gemeinde ist keine vorübergehend versammelte Gruppe, wie etwa eine Betriebsversammlung, sondern eine Gemeinschaft, der Leib Christi, dessen Glieder dauerhaft zusammengehören. Dieser biblische Tatbestand wird durch das Wort »Gemeinde« besser ausgedrückt.

2. Schon die alten Übersetzer der Elberfelder Bibel hatten befürchtet, dass das Wort »Versammlung« im Laufe der Zeit eine denominationelle Spezialbedeutung bekommen könnte, was dann auch eintraf. In einem Zeitschriftenartikel heißt es: »Hätten die Übersetzer ahnen können, zu welch falschen Auslegungen und Unterstellungen die Wahl jenes Ausdrucks im Laufe der Jahre führen würde, möchten sie vielleicht trotz ihrer Bedenken die Übersetzung ›Gemeinde‹ gelassen haben ...« (Rudolf Brockhaus im »Botschafter« 1911).

Besondere Probleme stellten sich im Alten Testament. Der gültige hebräische Text (der sog. Masoretische Text) ist durch die lange Zeit der Überlieferung, in der immer eine Handschrift von der anderen abgeschrieben wurde, an mehreren Stellen so entstellt, dass der ursprüngliche Sinn nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden kann. Der naheliegenden Versuchung, den hebräischen Text hier einfach durch so genannte Konjekturen (= Vermutungen) zu verändern, wie es viele andere Übersetzungen getan haben, ohne dass der Leser dies nachprüfen kann, haben wir widerstanden. Für die revidierte Elberfelder Übersetzung des Alten Testaments gelten hier drei Grundregeln:

1. Es wird der gültige hebräische Text übersetzt, der so genannte Masoretische Text. Abweichende Lesarten oder Varianten, die auf einer der frühen Übersetzungen (z. B. der LXX) beruhen, werden in den Anmerkungen angegeben.

2. Weicht die Übersetzung von dieser Regel ab, wird die Version des Masoretischen Textes in einer Anmerkung angegeben, so dass der Leser die Möglichkeit der Nachprüfung hat.

3. Derartige Abweichungen vom Masoretischen Text werden so gering wie möglich gehalten.

Die Anmerkungen sollen dem Bibelleser da, wo es sinnvoll ist, den Grundtext noch näher bringen, als eine bloße Übersetzung das kann. Meist handelt es sich um einen der drei folgenden Anmerkungstypen:

1. Andere Lesarten: Die Bibel ist uns in Hunderten von Handschriften erhalten, die an einigen Stellen voneinander abweichen (»Lesarten«). Meist lässt sich die echte, d. h. der ursprüngliche Text leicht herausfinden. Gelegentlich ist jedoch die Entscheidung, welche von zwei oder drei Lesarten die älteste ist, nicht eindeutig zu treffen. Dann steht in der Anmerkung: »andere Handschr. lesen ...«, oder: »nach anderer Lesart ...« bzw. ein Hinweis auf eine der frühen Übersetzungen. Beispiele: Ps 23,6 Anm. 4; Ps 24,6 Anm. 8; Mk 16,20 Anm. 3; 1Kor 14,38 Anm. 10.

2. Andere Übersetzungsmöglichkeiten: Manchmal lässt sich die Grundbedeutung eines Wortes nicht in die Übersetzung aufnehmen. Gelegentlich hat ein Wort auch mehrere deut-

sche Entsprechungen, von denen an der betreffenden Textstelle aber nur eine in der Übersetzung stehen kann. Hier wird dann in der Anmerkung oft auf die andere (bzw. die wörtliche) Übersetzungsmöglichkeit hingewiesen. Beispiele: Ps 73,10 Anm. 13; Ps 120,7 Anm. 3; 1Kor 7,2 Anm. 2; Phil 2,6 Anm. 11.

3. Kurze Worterklärungen, die zum Verständnis des Zusammenhangs notwendig sind. Beispiele: Mt 14,25 Anm. 6; 1Kor 13,12 Anm. 12.

Um den Ansprüchen nachzukommen, die heute an eine Arbeitsbibel gestellt werden, wird die Elberfelder Bibel mit einem übersichtlicheren Druckbild, Abschnittsüberschriften und mit Parallelstellen herausgegeben, was sicher von vielen Benutzern begrüßt werden wird. Auch wurde die deutsche Schreibweise der biblischen Eigennamen der heute meistens gebrauchten Schreibweise angepasst.

Obwohl wir uns bemüht haben, die Arbeit der Revision so gewissenhaft und sorgsam wie irgend möglich durchzuführen, sind wir uns bewusst, dass das Ergebnis verbesserungsbedürftig bleibt. Hinweise auf notwendige Korrekturen sind uns daher willkommen. Sie werden ernsthaft geprüft und gegebenenfalls bei einem Nachdruck berücksichtigt.

Die für die Revision Verantwortlichen möchten ihre Arbeit mit denselben Worten vorlegen wie die Übersetzer der ersten ganzen Elberfelder Bibel (1871): »Indem wir die Frucht unserer Arbeit hiermit der Öffentlichkeit übergeben, mit der Zuversicht, dass diese Übersetzung des von Gott eingegebenen Wortes für seine geliebten Kinder von Nutzen sein werde, befehlen wir sie dem Segen des Herrn in dem Bewusstsein, dass wir sie vor seinen Augen unternommen und, in Anerkennung unserer Schwachheit, unserer Abhängigkeit und Verantwortlichkeit unter Gebet ausgeführt haben. Diese Zuversicht sowie das Vertrauen auf die Gnade Gottes haben uns oft, wenn wir unsere vielseitige Unfähigkeit fühlten, bei dem so wichtigen Werk ermuntert. Möge unser treuer Herr seinen Segen ruhen lassen auf dem Leser, auf dem Werke und auf den Arbeitern um seines Namens willen!«

August 1974 (NT) / Mai 1985 (AT)

VORWORT zur 4. bearbeiteten Auflage 1992

Für diese Auflage wurden der Text und die Anmerkungen durchgesehen und, wo nötig, korrigiert bzw. ergänzt.

Dabei wurde zur Überarbeitung des neutestamentlichen Textes die 26. Auflage des *Novum Testamentum Graece*, hg. von E. Nestle und K. Aland, herangezogen. An einigen Stellen, wo die ältesten und besten griechischen Handschriften eindeutig für eine andere als die bisherige Lesart sprachen, sind wir ihnen gefolgt. An anderen Stellen, wo gute Gründe für die Beibehaltung der bisherigen Lesart sprachen, haben wir nur in einer Fußnote auf die jeweils abweichende Lesart hingewiesen.

Die Anmerkungen zum Neuen Testament sind verbessert und ergänzt worden. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Leser die Information zu einer Stelle möglichst unten auf derselben Seite findet. Verweisungen auf andere Anmerkungen, die eine Suche erforderlich machen, sind verringert worden. Aus Platzgründen ließen sie sich allerdings nicht ganz vermeiden.

Januar 1992

Verzeichnis der Bücher des Alten Testaments

In () stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Das erste Buch Mose/Genesis (1Mo)	1	Die Sprüche (Spr)	795
Das zweite Buch Mose/Exodus (2Mo)	70	Der Prediger (Pred)	829
Das dritte Buch Mose/Levitikus (3Mo)	131	Das Lied der Lieder/Das Hohelied (Hl)	841
Das vierte Buch Mose/Numeri (4Mo)	175	Der Prophet Jesaja (Jes)	847
Das fünfte Buch Mose/Deuteronomium (5Mo)	231	Der Prophet Jeremia (Jer)	921
Das Buch Josua (Jos)	282	Die Klagelieder (Kla)	1002
Das Buch der Richter (Ri)	316	Der Prophet Hesekiel/Ezechiel (Hes)	1010
Das Buch Rut (Rt)	350	Der Prophet Daniel (Dan)	1085
Das erste Buch Samuel (1Sam)	355	Der Prophet Hosea (Hos)	1108
Das zweite Buch Samuel (2Sam)	401	Der Prophet Joel (Joe)	1119
Das erste Buch der Könige (1Kö)	440	Der Prophet Amos (Am)	1123
Das zweite Buch der Könige (2Kö)	486	Der Prophet Obadja (Ob)	1132
Das erste Buch der Chronik (1Chr)	529	Der Prophet Jona (Jon)	1134
Das zweite Buch der Chronik (2Chr)	568	Der Prophet Micha (Mi)	1137
Das Buch Esra (Esr)	616	Der Prophet Nahum (Nah)	1144
Das Buch Nehemia (Neh)	630	Der Prophet Habakuk (Hab)	1147
Das Buch Ester (Est)	651	Der Prophet Zefanja (Zef)	1151
Das Buch Hiob (Hi)	662	Der Prophet Haggai (Hag)	1155
Die Psalmen (Ps)	702	Der Prophet Sacharja (Sach)	1158
		Der Prophet Maleachi (Mal)	1172

Verzeichnis der Bücher des Neuen Testaments

In () stehen die in dieser Bibel benutzten Abkürzungen

Das Evangelium nach Matthäus (Mt)	1179	Der zweite Brief an die Thessalonicher (2Thes)	1464
Das Evangelium nach Markus (Mk)	1226	Der erste Brief an Timotheus (1Tim)	1467
Das Evangelium nach Lukas (Lk)	1255	Der zweite Brief an Timotheus (2Tim)	1473
Das Evangelium nach Johannes (Joh)	1303	Der Brief an Titus (Tit)	1477
Die Apostelgeschichte (Apg)	1338	Der Brief an Philemon (Phim)	1480
Der Brief an die Römer (Röm)	1385	Der Brief an die Hebräer (Hebr)	1481
Der erste Brief an die Korinther (1Kor)	1404	Der Brief des Jakobus (Jak)	1495
Der zweite Brief an die Korinther (2Kor)	1423	Der erste Brief des Petrus (1Petr)	1500
Der Brief an die Galater (Gal)	1436	Der zweite Brief des Petrus (2Petr)	1506
Der Brief an die Epheser (Eph)	1443	Der erste Brief des Johannes (1Jo)	1510
Der Brief an die Philipper (Phil)	1450	Der zweite Brief des Johannes (2Jo)	1515
Der Brief an die Kolosser (Kol)	1455	Der dritte Brief des Johannes (3Jo)	1516
Der erste Brief an die Thessalonicher (1Thes)	1460	Der Brief des Judas (Jud)	1517
		Die Offenbarung (Offb)	1519

Anhang

Lexikalischer Anhang	1543	Maße, Gewichte und Münzen	1583
Bibellesepläne	1571	Wunder und Gleichnisse Jesu	1585
Allgemeine Abkürzungen und Begriffe	1581	Farbtafeln	1589

Erster Teil

Das Alte Testament

Das erste Buch Mose (Genesis)

Die Schöpfung: Siebentagewerk

- 1** Im Anfang schuf Gott den Himmel¹ und die Erde^a.
- 2** * Und die Erde war wüst² und leer^{3b}, und Finsternis war über der⁴ Tiefe⁵; und der Geist⁶ Gottes schwebte über dem Wasser^{7c}.
- 3** * Und Gott sprach: Es werde Licht^{d!}! Und
- 4** es wurde Licht. * Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied
- 5** das Licht von der Finsternis^e. * Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein Tag.
- 6** * Und Gott sprach: Es werde eine Wölbung^{8f} mitten im Wasser, und es sei eine Scheidung zwischen dem Wasser
- 7** und dem Wasser! * Und Gott machte die Wölbung^f und schied das Wasser, das unterhalb der Wölbung⁸, von dem Wasser, das oberhalb der Wölbung⁸
- 8** war^g. Und es geschah so. * Und Gott nannte die Wölbung⁸ Himmel^h. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein zweiter Tag.
- 9** * Und Gott sprach: Es soll sich das Wasser unterhalb des Himmels an *einen* Ort sammeln, und es werde das Trockene sichtbar!ⁱ Und es geschah so.
- 10** * Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Ansammlung des Wassers nannte er Meere^j. Und Gott sah, dass

linke Spalte:

- a 2Kö 19,15;
2Chr 2,11; Ps 8,4;
33,6; 115,15;
Jer 10,12,16;
Apg 4,24;
Hebr 11,3;
Offb 4,11
- b Jer 4,23
- c Ps 104,6; 2Petr 3,5
- d Ps 33,9; Jes 45,7;
- e 2Kor 4,6
- f Ps 19,2
- g Hi 26,8; Ps 148,4
- h Ps 136,5; Sach 12,1
- i Hi 38,8–11;
Ps 24,2; 95,5;
Spr 8,29; Neh 9,6
- j Jon 1,9; 2Petr 3,5

rechte Spalte:

- a Ps 104,14;
Jes 61,11
- b 1Kor 15,38,39
- c Jes 40,26
- d Ps 104,19
- e Ps 136,7–9;
Jer 31,35
- f Ps 104,25
- g Ps 148,7
- h Kap. 2,19;
Hi 12,7–9

es gut war. * Und Gott sprach: Die Erde 11
lasse Gras hervorsprossen, Kraut, das
Samen hervorbringt, Fruchtbäume, die
auf der Erde Früchte tragen nach ihrer
Art, in denen ihr Same ist^{a!} Und es ge-
schah so. * Und die Erde brachte Gras 12
hervor, Kraut, das Samen hervorbringt
nach seiner Art^b, und Bäume, die
Früchte tragen, in denen ihr Same ist
nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es
gut war. * Und es wurde Abend, und es 13
wurde Morgen: ein dritter Tag.

* Und Gott sprach: Es sollen Lichter an 14
der Wölbung⁸ des Himmels werden^c,
um zu scheiden zwischen Tag und
Nacht, und sie sollen dienen als Zei-
chen und (zur Bestimmung von) Zei-
ten⁹ und Tagen und Jahren^d; * und sie 15
sollen als Lichter an der Wölbung⁸ des
Himmels dienen, um auf die Erde zu
leuchten! Und es geschah so. * Und 16
Gott machte die beiden großen Lich-
ter: das größere Licht zur Beherr-
schung des Tages und das kleinere
Licht zur Beherrschung der Nacht und
die Sterne^e. * Und Gott setzte sie an die 17
Wölbung⁸ des Himmels, über die Erde
zu leuchten * und zu herrschen über 18
den Tag und über die Nacht und zwi-
schen dem Licht und der Finsternis zu
scheiden. Und Gott sah, dass es gut
war. * Und es wurde Abend, und es 19
wurde Morgen: ein vierter Tag.

* Und Gott sprach: Es soll das Wasser 20
vom Gewimmel lebender Wesen¹⁰
wimmeln^f, und Vögel sollen über der
Erde fliegen unter der Wölbung¹¹ des
Himmels! * Und Gott schuf die großen 21
Seeungeheuer^g und alle sich regenden
lebenden Wesen¹⁰, von denen das Was-
ser wimmelt, nach ihrer Art^f, und alle
geflügelten Vögel, nach ihrer Art^h. Und
Gott sah, dass es gut war. * Und Gott 22

1 Im Hebr. gibt es das Wort für »Himmel« (schamajim) nur in der Mehrzahl, wie im Deutschen z.B. das Wort »Ferien«.

2 o. Wüste, Nichtiges

3 w. Öde, Leere

4 w. über dem Angesicht der

5 o. Flut

6 Das hebr. Wort ruach kann auch Hauch, Wind bedeuten.

7 w. über dem Angesicht des Wassers. – Im Hebr. gibt es das Wort für »Wasser« (majim) nur in der Mehrzahl, wie im Deutschen z.B. das Wort »Ferien«.

8 Das hebr. Wort ist von einem Verbum »feststampfen, breithämmern« abgeleitet und meint eine gehämmerte Platte oder Schale, eine nach allen Seiten ausgeweitete Fläche o. Wölbung.

9 o. Festzeiten, Festen

10 o. Seelen

11 w. auf dem Angesicht der Wölbung

segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde!^a

23 * Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: ein fünfter Tag.

24 * Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen¹ hervor nach ihrer Art: Vieh und kriechende Tiere und <wilde> Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es

25 geschah so. * Und Gott machte die <wilden> Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art^b. Und Gott sah, dass es gut war.

26 * Und Gott sprach: Lasst uns^c Menschen² machen in unserm Bild, uns ähnlich³! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde⁴ und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde

27 kriechen^d! * Und Gott schuf den Menschen^e nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn^f; als Mann

28 und Frau⁵ schuf er sie^g. * Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde^h, und macht sie <euch> untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die

29 sich auf der Erde regenⁱ! * Und Gott sprach: Siehe, ich habe euch alles Samen tragende Kraut gegeben, das auf der Fläche der ganzen Erde ist, und jeden Baum, an dem Samen tragende Baumfrucht ist: es soll euch zur Nah-

30 rung dienen^j; * aber allen Tieren der Erde und allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, in dem eine lebende Seele ist, <habe ich> alles grüne Kraut zur Speise <gege-

linke Spalte:

- a Kap. 8,17
- b Kap. 2,19; Hi 12,7-9
- c Kap. 11,7
- d Kap. 9,2
- e Kap. 2,7; Lk 3,38
- f Kap. 5,1; 9,6; 1Kor 11,7; Kol 3,10; Jak 3,9
- g Kap. 5,2; Mt 19,4; Mk 10,6; Apg 17,29
- h Kap. 6,1; 9,1
- i Ps 8,7-9; 115,16
- j Kap. 2,16; 9,3; Ps 104,14

rechte Spalte:

- a Kap. 6,21
- b 5Mo 32,4; Pred 3,11; 1Tim 4,4
- c 2Mo 20,11
- d Neh 9,6
- e Hebr 4,4.10
- f Kap. 1,31
- g Ps 135,7
- h Kap. 1,27
- i Kap. 3,19.23; 1Kor 15,47
- j Hi 33,4; Sach 12,1; Apg 17,25
- k Hes 37,5.6; 1Kor 15,45
- l Kap. 3,23; Hes 28,13; Joe 2,3
- m Kap. 3,22; Offb 2,7

ben)^a. Und es geschah so. * Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut^b. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der sechste Tag^c.

So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet^d. * Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk^e, das er gemacht hatte; und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte^e. * Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte er von all seinem Werk, das Gott geschaffen hatte, indem er es machte^f. * Dies ist die Entstehungsschicht⁷ des Himmels und der Erde, als sie geschaffen wurden.

Der Mensch im Garten Eden

An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte * – noch war all das Gesträuch des Feldes nicht auf der Erde, <und> noch war all das Kraut des Feldes nicht gesprosst, denn Gott, der HERR, hatte es <noch> nicht auf die Erde regnen lassen, und <noch> gab es keinen Menschen, den Erdboden zu bebauen; * ein Dunst⁸ aber stieg von der Erde auf⁸ und bewässerte die ganze Oberfläche des Erdbodens –, * da bildete Gott, der HERR, den Menschen^h, <aus> Staub vom Erdbodenⁱ und hauchte in seine Nase Atem des Lebens^j; so wurde der Mensch eine lebende Seele^k.

* Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden^{9l} im Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte. * Und Gott, der HERR, ließ aus dem Erdboden allerlei Bäume wachsen, begehrenswert anzusehen und gut zur Nahrung, und den Baum des Lebens^m in der Mitte des Gartens,

1 o. Seelen

2 hebr. adam; d.h. <von der> Erde (adama = Erdboden)

3 w. nach unserem Abbild o. Aussehen

4 Die syr. Üs. liest mit V.24f: und über alle Tiere der Erde

5 w. männlich und weiblich

6 o. hatte am siebten Tag sein Werk vollendet

7 hebr. toledot; d.h. w. Erzeugungen; es bedeutet im AT Nachkommen, Generationenfolge, Entstehungsgeschichte

8 o. ein Grundwasser, <unterirdischer> Quellstrom; LXX: eine Quelle

9 d.h. Wonne

und den Baum der Erkenntnis des Gu-
 10 ten und Bösen^a. *Und ein Strom geht
 von Eden¹ aus, den Garten zu bewäs-
 sern; und von dort aus teilt er sich und
 11 wird zu vier Armen². *Der Name des
 ersten ist Pischon; der fließt um das
 ganze Land Hawila, wo das Gold ist;
 12 *und das Gold dieses Landes ist gut;
 dort ⟨gibt es⟩ Bedolach-Harz^{3b} und den
 13 Schoham-Stein^{4c}. *Und der Name des
 zweiten Flusses ist Gihon; der fließt
 14 um das ganze Land Kusch^d. *Und der
 Name des dritten Flusses ist Hidde-
 kel^{5e}; der fließt gegenüber von⁶ Assur.
 Und der vierte Fluss, das ist der
 Euphrat^f.
 15 *Und Gott, der HERR, nahm den Men-
 schen und setzte ihn in den Garten
 Eden, ihn zu bebauen und ihn zu be-
 16 wahren. *Und Gott, der HERR, gebot
 dem Menschen und sprach: Von jedem
 Baum des Gartens darfst du essen^g;
 17 *aber vom Baum der Erkenntnis des
 Guten und Bösen, davon darfst du
 nicht essen; denn an dem Tag, da du
 davon isst, musst du sterben!^h
 18 *Und Gott, der HERR, sprach: Es ist
 nicht gut, dass der Mensch allein seiⁱ;
 ich will ihm eine Hilfe machen, die
 19 ihm entspricht^{7j}. *Und Gott, der
 HERR, bildete aus dem Erdboden alle
 Tiere des Feldes und alle Vögel des
 Himmels^k, und er brachte sie zu dem
 Menschen, um zu sehen, wie er sie
 nennen würde; und genau so wie der
 Mensch sie, die lebenden Wesen⁸, nen-
 nen würde, ⟨so⟩ sollte ihr Name sein.
 20 *Und der Mensch gab Namen allem
 Vieh und den Vögeln des Himmels
 und allen Tieren des Feldes. Aber für

- 1 d. h. Wonne
 2 w. Häuptern, Abteilungen
 3 ein wohlriechendes, gelbliches und durch-
 scheinendes Harz
 4 d. i. Onyx, o. Karneol
 5 d. i. der Tigris
 6 o. östlich von
 7 o. als sein Gegenüber; w. wie seine Ent-
 sprechung
 8 o. Seelen

linke Spalte:

- a Kap. 3,5
 b 4Mo 11,7
 c 2Mo 25,7
 d Kap. 10,6–8
 e Dan 10,4
 f Kap. 15,18
 g Kap. 1,29
 h Kap. 3,3;
 Röm 5,12;
 1Kor 15,21
 i Pred 4,9
 j 1Kor 11,9
 k Kap. 1,25

rechte Spalte:

- a Kap. 15,12;
 1Sam 26,12
 b 1Tim 2,13
 c 1Kor 11,8
 d Mt 19,4,5;
 1Kor 6,16;
 Eph 5,31
 e Kap. 3,7
 f Offb 12,9; 20,2
 g Mt 4,3
 h Kap. 2,17
 i Jes 14,14
 j Kap. 2,9; Joh 8,44

Adam⁹ fand er keine Hilfe, ihm ent-
 sprechend⁷.

* Da ließ Gott, der HERR, einen tiefen 21
 Schlaf auf den Menschen fallen^a, so
 dass er einschlief. Und er nahm eine
 von seinen Rippen und verschloss ihre
 Stelle mit Fleisch; * und Gott, der 22
 HERR, baute die Rippe, die er von dem
 Menschen genommen hatte, zu einer
 Frau^b, und er brachte sie zum Men-
 schen. * Da sagte der Mensch: Diese 23
 endlich ist Gebein von meinem Ge-
 bein und Fleisch von meinem Fleisch;
 diese soll Männin¹⁰ heißen, denn vom
 Mann ist sie genommen^c. * Darum 24
 wird ein Mann seinen Vater und seine
 Mutter verlassen und seiner Frau an-
 hängen, und sie werden zu *einem*
 Fleisch werden^d. * Und sie waren beide 25
 nackt, der Mensch und seine Frau, und
 sie schämten sich nicht^e.

Der Sündenfall und dessen Folgen

Und die Schlange^f war listiger als alle 3
 Tiere des Feldes, die Gott, der HERR,
 gemacht hatte; und sie sprach zu der
 Frau^g: Hat Gott wirklich gesagt: Von
 allen Bäumen¹¹ des Gartens dürft ihr
 nicht essen? * Da sagte die Frau zur 2
 Schlange: Von den Früchten der Bäu-
 me des Gartens essen wir; * aber von 3
 den Früchten des Baumes, der in der
 Mitte des Gartens ⟨steht⟩, hat Gott ge-
 sagt: Ihr sollt nicht davon essen und
 sollt sie nicht berühren, damit ihr
 nicht sterbt!^h * Da sagte die Schlange 4
 zur Frau: Keineswegs werdet ihr ster-
 ben! * Sondern Gott weiß, dass an dem 5
 Tag, da ihr davon esst, eure Augen auf-
 getan werden und ihr sein werdet wie
 Gottⁱ, erkennend Gutes und Böses^j.
 * Und die Frau sah, dass der Baum gut 6
 zur Speise und dass er eine Lust für die

- 9 o. für einen Menschen
 10 dasselbe Wort wie Frau in V. 22 und 24; im
 Hebr. ist das Wort für »Frau« durch Anhän-
 gen der weiblichen Endung an das für
 »Mann« gebildet
 11 d. h. von keinem einzigen Baum

Augen^a und dass der Baum begehrenswert war^b, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß^c. * Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren^d; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.

8 * Und sie hörten die Stimme¹ Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages². Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens^e.

9 * Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du?^f

10 * Da sagte er: Ich hörte deine Stimme³ im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin^g, und ich versteckte mich.

11 * Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon

12 essen? * Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir^h von dem Baum, und ich aß.

13 * Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan!ⁱ Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich ge-

14 täuscht^{4j}, da aß ich. * Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter⁵ allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen

15 alle Tage deines Lebens!^k * Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Nachwuchs⁶ und ihrem Nachwuchs^{6l}; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm

16 die Ferse zermalmen^m. * Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren

linke Spalte:

a Jak 1,14,15; 1Jo 2,16
 b Jos 7,21
 c 1Kö 13,19; Röm 5,12; 2Kor 11,3; 1Tim 2,14; Jak 1,15
 d Kap. 2,25
 e Hi 31,33
 f Kap. 4,9; 2Kö 5,25
 g Offb 16,15
 h 1Sam 15,15,21
 i Kap. 12,18; Jon 1,10
 j 1Kö 13,18; Joh 8,44; Röm 7,11
 k Ps 72,9; Jes 65,25; Mi 7,17
 l Offb 12,17
 m Joh 5,46; Hebr 2,14

rechte Spalte:

a Kap. 35,16,17; 1Chr 4,9; Jes 26,17; 1Tim 2,15
 b 1Kor 11,3; 14,34
 c Kap. 5,29
 d Hi 5,7
 e Hi 31,40; Jes 7,23,24; Röm 8,20; Hebr 6,8
 f 2Thes 3,10
 g Kap. 2,7; 5,5; Hi 10,9; Ps 90,3; Pred 3,20; Hebr 9,27
 h App 17,26
 i Kap. 2,9
 j Kap. 2,8
 k Kap. 4,2
 l Kap. 2,7

die Mühsal deiner Schwangerschaft⁷, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären!^a Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen!^b * Und zu Adam⁸ sprach er: 17 Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden deinewegen verflucht^c: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens^d; * und Dornen und Disteln 18 wird er dir sprossen lassen^e, und du wirst das Kraut des Feldes essen!^f * Im 19 Schweiß deines Angesichts wirst du (dein) Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden^g, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren!^h

* Und der Mensch gab seiner Frau den 20 Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden^h.

* Und Gott, der HERR, machte Adam 21 und seiner Frau Leibbröcke aus Fell und bekleidete sie.

* Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, 22 der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch (noch) von dem Baum des Lebensⁱ nehme und esse und ewig lebe! * Und Gott, der 23 HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden^j hinaus, den Erdboden zu bebauen^k, von dem er genommen war^l. * Und 24 er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Kain und Abel

Und der Mensch erkannte seine Frau **4** Eva, und sie wurde schwanger und ge-

1 o. das Geräusch
 2 w. beim Wind des Tages
 3 o. dein Geräusch
 4 o. betrogen, verführt
 5 w. aus ... heraus
 6 w. Samen

7 w. Überaus zahlreich werde ich deine Beschwerden und deine Schwangerschaft machen
 8 o. zum Menschen
 9 s. erste Anm. zu Kap. 1,26

bar Kain¹; und sie sagte: Ich habe einen Mann hervorgebracht² mit dem HERRN^a. * Und sie gebar noch einmal, (und zwar) seinen Bruder, den Abel³. Und Abel wurde ein Schafhirt, Kain aber wurde ein Ackerbauer^b. * Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfergabe. 4 * Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett^c. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfergabe^d; * aber auf Kain und auf seine Opfergabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig^e, und sein Gesicht senkte sich. 6 * Und der HERR sprach zu Kain: Warum bist du zornig, und warum hat 7 sich dein Gesicht gesenkt?^f * Ist es nicht (so), wenn du recht tust, erhebt es sich⁴? Wenn du aber nicht recht tust, lagert die Sünde vor der Tür. Und nach dir wird ihr Verlangen sein, du aber sollst über sie herrschen.^{5g} 8 * Und Kain sprach zu seinem Bruder Abel⁶. Und es geschah, als sie auf dem Feld waren, da erhob sich Kain gegen seinen Bruder Abel und erschlug ihn^h. 9 * Und der HERR sprach zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel?ⁱ Und er sagte: Ich weiß⁷ nicht. Bin *ich* meines Bruders Hüter?^j * Und er sprach: Was hast du getan!^k Horch! Das Blut⁸ deines Bruders schreit zu mir vom Ackerboden 11 her^l. * Und nun, verflucht seist du von dem Ackerboden hinweg, der seinen Mund aufgerissen hat, das Blut deines

1 d. h. so viel wie Erworbenes, Gewinn

2 o. erworben

3 hebr. hevel; d. h. Hauch, Nichtigkeit

4 w. Ist nicht, wenn du recht tust, Erhebung; vgl. Hi 11,15

5 w. Wenn du aber nicht recht tust, lagert er – die Sünde – zur Tür hin. Und nach dir wird sein Verlangen sein, du aber sollst über ihn herrschen. – Der Wechsel des Geschlechts (Sünde – er) ist nicht befriedigend zu erklären.

6 SamPent, LXX, syr. und die alte lat. Üs. lesen hier noch: Lass uns aufs Feld gehen!

7 o. erkenne

8 w. Die Stimme des Blutes

linke Spalte:

a Ps 127,3
b Kap. 3,23; 9,20
c 3Mo 3,16
d Hebr 11,4
e Spr 19,3; Pred 4,4
f Jon 4,4
g Röm 6,12
h Mt 23,35; 1Jo 3,12;
Jud 11
i Kap. 3,9
j Kap. 37,26
k 1Sam 13,11
l 2Chr 28,9;
Hi 24,12; Ps 9,13;
Lk 11,51;
Hebr 12,24; Jak 5,4

rechte Spalte:

a 3Mo 26,20;
Ps 107,34
b Spr 28,17
c Hi 15,20–22
d Ps 49,12

Bruders von deiner Hand zu empfangen! * Wenn du den Ackerboden bebaust, soll er dir nicht länger seine Kraft geben^a; unstet und flüchtig sollst du sein auf der Erde^b! * Da sagte Kain 13 zu dem HERRN: Zu groß ist meine Strafe⁹, als dass ich sie tragen könnte. * Siehe, du hast mich heute von der 14 Fläche des Ackerbodens vertrieben, und vor deinem Angesicht muss ich mich verbergen und werde unstet und flüchtig sein auf der Erde; und es wird geschehen: Jeder, der mich findet, wird mich erschlagen^c. * Der HERR aber 15 sprach zu ihm: Nicht so¹⁰, jeder, der Kain erschlägt – siebenfach soll er gerächt werden! Und der HERR machte an Kain ein Zeichen, damit ihn nicht jeder erschläge, der ihn fände. * So 16 ging Kain weg vom Angesicht des HERRN und wohnte im Land Nod¹¹, östlich von Eden.

**Nachkommenschaft Kains –
Sets Geburt und Nachkomme**

* Und Kain erkannte seine Frau, und 17 sie wurde schwanger und gebar Henoch. Und er wurde der Erbauer einer Stadt und benannte die Stadt nach dem Namen seines Sohnes Henoch^d. * Dem Henoch aber wurde Irad gebo- 18 ren; und Irad zeugte Mehujaël, und Mehujaël zeugte Metuschaël, und Metuschaël zeugte Lamech. * Lamech aber 19 nahm sich zwei Frauen; der Name der einen war Ada und der Name der andern Zilla. * Und Ada gebar Jabal; die- 20 ser wurde der Vater derer, die in Zelten und unter Herden wohnen. * Und der 21 Name seines Bruders war Jubal; dieser wurde der Vater all derer, die mit der Zither und der Flöte umgehen. * Und 22 Zilla, auch sie gebar(, und zwar) den Tubal-Kain, den Vater all derer, die

9 o. Schuld

10 so mit LXX, Vulg., der syr. und anderen alten Üs.; Mas. T.: Darum

11 d. h. Land der Heimatlosigkeit

Kupfer und Eisen schmieden¹. Und die Schwester Tubal-Kains war Naama.

23 * Und Lamech sprach zu seinen Frauen:

Ada und Zilla, hört meine Stimme! Frauen Lamechs, horcht auf meine Rede!

Fürwahr, einen Mann erschlug ich für meine Wunde und einen Knaben für meine Strieme.

24 * Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so Lamech siebenundsiebzigfach.

25 * Und Adam erkannte noch einmal seine Frau, und sie gebar einen Sohn und gab ihm den Namen Set^{2a}: Denn Gott hat mir einen anderen Nachkommen³ gesetzt anstelle Abels, weil Kain ihn erschlagen hat. * Und dem Set, auch ihm

26 wurde ein Sohn geboren, und er gab ihm den Namen Enosch⁴. Damals fing man an, den Namen des HERRN anzurufen^b.

Stammbaum von Adam bis Noah

V. 3–32: 1Chr 1,1–4; Lk 3,36–38

5 Dies ist das Buch der Generationenfolge⁵ Adams^c. An dem Tag, als Gott Adam schuf, machte er ihn Gott ähnlich^{6d}. * Als Mann und Frau⁷ schuf er sie^d, und er segnete sie und gab ihnen den Namen Mensch⁸, an dem Tag, als sie geschaffen wurden. – * Und Adam lebte 130 Jahre und zeugte (einen Sohn) ihm ähnlich⁹, nach seinem Bild^e, 4 und gab ihm den Namen Set^f. * Und die Tage Adams, nachdem er Set ge-

1 so mit einer aram. Üs.; Mas.T.: den Hämmern jedes Arbeiters in Kupfer und Eisen

2 hebr. schet; d. h. Ersatz

3 w. Samen

4 d. h. Mensch. – Das Wort steht häufig im Zusammenhang mit der Hinfälligkeit des Menschen.

5 hebr. toledot; d. h. w. Erzeugungen; bedeutet im AT Nachkommen, Generationenfolge, Entstehung, Entstehungsgeschichte

6 w. nach dem Abbild Gottes, o. nach dem Aussehen Gottes

7 w. Männlich und weiblich

8 hebr. adam; d. h. (von der) Erde (adama = Erdboden)

9 w. nach seinem Abbild

linke Spalte:

a Kap. 5,3,6; Lk 3,38

b Kap. 12,8

c Mt 1,1

d Kap. 1,27

e 1Kor 15,49

f Kap. 4,25,26

rechte Spalte:

a Kap. 3,19

b Kap. 4,25,26

c Jud 14

d Kap. 6,9; Mal 2,6

e 2Kö 2,12;

Hebr 11,5

zeugt hatte, betrogen 800 Jahre, und er zeugte Söhne und Töchter. * Und alle 5 Tage Adams, die er lebte, betrogen 930 Jahre, dann starb er^a. – * Und Set lebte 6 105 Jahre und zeugte Enosch^b. * Und 7 Set lebte, nachdem er Enosch gezeugt hatte, 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. * Und alle Tage Sets betrogen 8 912 Jahre, dann starb er. – * Und 9 Enosch lebte 90 Jahre und zeugte Kenan. * Und Enosch lebte, nachdem er 10 Kenan gezeugt hatte, 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. * Und alle 11 Tage von Enosch betrogen 905 Jahre, dann starb er. – * Und Kenan lebte 70 12 Jahre und zeugte Mahalalel. * Und Kenan lebte, nachdem er Mahalalel gezeugt hatte, 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. * Und alle Tage Kenans betrogen 910 Jahre, dann starb er. – * Und Mahalalel lebte 65 Jahre und 15 zeugte Jered. * Und Mahalalel lebte, 16 nachdem er Jered gezeugt hatte, 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. * Und alle Tage Mahalalels betrogen 17 895 Jahre, dann starb er. – * Und Jered lebte 162 Jahre und zeugte Henoch^{10c}. * Und Jered lebte, nachdem er Henoch 19 gezeugt hatte, 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. * Und alle Tage Jered betrogen 962 Jahre, dann starb er. – * Und Henoch¹⁰ lebte 65 Jahre und 21 zeugte Metuschelach. * Und Henoch 22 wandelte¹¹ mit Gott^d, nachdem er Metuschelach gezeugt hatte, 300 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. * Und 23 alle Tage Henochs betrogen 365 Jahre. * Und Henoch wandelte¹¹ mit Gott; 24 und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg^e. – * Und Metuschelach lebte 187 Jahre und zeugte Lamech. * Und Metuschelach lebte, nachdem er Lamech gezeugt hatte, 782 Jahre und zeugte Söhne und Töchter. * Und alle Tage Metuschelachs betrogen 969 Jahre, dann starb er. – * Und 28

10 hebr. chanok; d. h. eingeweiht

11 o. ging beständig

Lamech lebte 182 Jahre und zeugte
 29 einen Sohn. * Und er gab ihm den Namen Noah, indem er sagte: Dieser wird uns trösten über unserer Arbeit und über¹ der Mühsal unserer Hände von dem Erdboden, den der HERR ver-
 30 flucht hat^a. * Und Lamech lebte, nachdem er Noah gezeugt hatte, 595 Jahre
 31 und zeugte Söhne und Töchter. * Und alle Tage Lamechs betrug 777 Jahre,
 32 dann starb er. – * Und Noah war 500 Jahre alt; und Noah zeugte Sem, Ham und Jafet^b.

Die Riesen – Gottes Entschluss zur Vernichtung der Kreatur

6 Und es geschah, als die Menschen begannen, sich zu vermehren auf der Fläche des Erdbodens^c, und ihnen Töchter
 2 ter geboren wurden, * da sahen die Söhne Gottes^d die Töchter der Menschen, dass sie gut waren^e, und sie nahmen sich von ihnen allen zu Frauen,
 3 en, welche sie wollten². * Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht ewig im Menschen bleiben³, ⁴da er ja auch Fleisch ist^{4f}. Seine Tage sollen 120 Jahre
 4 re betragen. * In jenen Tagen waren die Riesen^g auf der Erde, und auch danach, als die Söhne Gottes zu den Töchtern der Menschen eingingen^h und sie ihnen (Kinder) gebaren. Das sind die Helden, die in der Vorzeit waren, die berühmten Männer.
 5 * Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tagⁱ.
 6 * Und es reute den HERRN^j, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz
 7 hinein. * Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen

1 LXX: Dieser wird uns Erquickung schaffen von unserer Arbeit und von
 2 w. sich erwählten
 3 so mit LXX; die Bedeutung des Wortes im Mas. T. ist nicht geklärt
 4–4 o. wegen ihrer Verfehlungen; er ist ja Fleisch

linke Spalte:

a Kap. 3,17
 b Kap. 6,10; 7,13; 9,18; 10,1
 c Kap. 1,28
 d Hi 1,6
 e Kap. 12,11
 f Ps 78,39; 90,10; Röm 7,14
 g 4Mo 13,33; 5Mo 2,11
 h Jud 6
 i Kap. 8,21; Pred 9,3; Jer 17,9; Mt 7,11; 15,19; Röm 7,18
 j 2Mo 32,14; 1Sam 15,11.35

rechte Spalte:

a Jes 27,11; Zef 1,3
 b Kap. 19,19; Apg 7,46
 c Kap. 17,1; Hi 1,1
 d Kap. 7,1
 e Kap. 5,22
 f Kap. 5,32
 g Kap. 18,20.21; Ps 33,13.14
 h Hi 22,15; Ps 14,2.3; Mt 24,37; Röm 3,12
 i Am 8,2

habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen⁵, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe^a. * Noah aber fand Gunst 8 in den Augen des HERRN^b.

Ankündigung der Sintflut – Bau der Arche

* Dies ist die Generationenfolge⁶ Noahs: Noah war ein gerechter Mann^c, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen^{7d}, Noah lebte⁸ mit Gott^e. * Und 10 Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet^f. * Die Erde aber war verdorben vor Gott, und die Erde war erfüllt mit Gewalttat. * Und Gott sah die 12 Erde^g, und siehe, sie war verdorben; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben auf Erden^h.

* Da sprach Gott zu Noah: Das Ende 13 alles Fleisches ist vor mich gekommenⁱ; denn die Erde ist durch sie erfüllt von Gewalttat; und siehe, ich will sie verderben mit der Erde. * Mache 14 dir eine Arche aus Gopherholz; mit Zellen⁹ sollst du die Arche machen und sie von innen und von außen mit Pech verpichen! * Und so sollst du sie machen: Dreihundert Ellen (sei) die Länge der Arche, fünfzig Ellen ihre Breite und dreißig Ellen ihre Höhe. * Ein 16 Dach¹⁰ sollst du der Arche machen, und zwar nach der Elle sollst du sie¹¹ (von unten nach) oben fertigstellen; und die Tür der Arche sollst du in ihrer Seite anbringen; mit einem unteren, einem zweiten und dritten (Stockwerk) sollst du sie¹¹ machen! * Denn 17 ich, siehe, ich bringe die Wasserflut über die Erde, um alles Fleisch unter dem Himmel, in dem Lebensodem ist,

5 o. wegwischen
 6 s. Anm. zu Kap. 5,1
 7 w. Generationen
 8 o. ging beständig
 9 w. mit Nestern
 10 nach anderen: Eine Lichtöffnung
 11 d. h. die Arche

zu vernichten; alles, was auf der Erde
 18 ist, soll umkommen^a. * Aber mit dir
 will ich meinen Bund aufrichten^b, und
 du sollst in die Arche gehen, du und
 deine Söhne und deine Frau und die
 19 Frauen deiner Söhne mit dir^c. * Und
 von allem Lebendigen, von allem
 Fleisch, sollst du ⟨je⟩ zwei von allen in
 die Arche bringen, um sie mit dir am
 Leben zu erhalten; ein Männliches und
 20 ein Weibliches sollen sie sein! * Von
 den Vögeln nach ihrer Art und von
 dem Vieh nach seiner Art, von allen
 kriechenden Tieren des Erdbodens
 nach ihrer Art: ⟨je⟩ zwei von allen sol-
 len zu dir hingehen, um am Leben
 21 zu bleiben! * Und du, nimm dir von al-
 ler Speise, die man isst, und sammle
 sie bei dir, dass sie dir und ihnen zur
 22 Nahrung diene!^d * Und Noah tat es;
 nach allem, was Gott ihm geboten hat-
 te, so tat er^e.

Noah und seine Familie gehen in die Arche

7 Und der HERR sprach zu Noah: Geh in
 die Arche, du und dein ganzes Haus;
 denn dich habe ich gerecht vor mir er-
 2 funden in dieser Generation^f. * Von al-
 lem reinen Vieh^g sollst du je sieben zu
 dir nehmen, ein Männchen und sein
 Weibchen; und von dem Vieh, das
 nicht rein ist^g, ⟨je⟩ zwei, ein Männchen
 3 und sein Weibchen; * auch von den
 Vögeln des Himmels je sieben, ein
 Männliches und ein Weibliches^g; um
 Nachwuchs¹ am Leben zu erhalten auf
 4 der Fläche der ganzen Erde! * Denn
 noch sieben Tage, dann lasse ich auf
 die Erde regnen vierzig Tage und vier-
 zig Nächte lang und lösche von der
 Fläche des Erdbodens alles Bestehende
 5 aus, das ich gemacht habe. – * Und
 Noah tat nach allem, was der HERR
 ihm geboten hatte^h.
 6 * Und Noah war 600 Jahre alt, als die
 7 Flut kam, Wasser über die Erde. * Und

linke Spalte:

a Kap. 7,21–23
 b Kap. 9,9
 c Kap. 7,1.7
 d Kap. 1,29.30
 e Kap. 7,5.9;
 2Mo 40,16;
 Hebr 11,7
 f Kap. 6,9;
 Hes 14,14; Lk 1,6
 g Kap. 8,20; 3Mo 11
 h V. 16; Kap. 6,22

rechte Spalte:

a Kap. 6,18;
 Mt 24,38;
 Hebr 11,7;
 1Petr 3,20
 b V. 16; Kap. 6,22
 c Kap. 8,2; Hi 38,37;
 Spr 8,28; Jes 24,18
 d Kap. 5,32
 e V. 5.9
 f Hi 12,14; Mt 25,10
 g Am 9,6

Noah und seine Söhne und seine Frau
 und die Frauen seiner Söhne gingen
 mit ihm vor dem Wasser der Flut in
 die Arche^a. * Von dem reinen Vieh und 8
 von dem Vieh, das nicht rein ist, und
 von den Vögeln und von allem, was
 auf dem Erdboden kriecht, * kamen je 9
 zwei zu Noah in die Arche, ein Männ-
 liches und ein Weibliches, wie Gott
 dem Noah geboten hatte^b.

Überschwemmung der Erde

* Und es geschah nach sieben Tagen, 10
 da kam das Wasser der Flut über die
 Erde. * Im 600. Lebensjahr Noahs, im 11
 zweiten Monat, am siebzehnten Tag
 des Monats, an diesem Tag brachen
 alle Quellen der großen Tiefe² auf,
 und die Fenster des Himmels öffneten
 sich. * Und der Regen fiel auf die Erde 12
 vierzig Tage und vierzig Nächte lang.
 * An ebendiesem Tag gingen Noah und 13
 Sem und Ham und Jafet, die Söhne
 Noahs^d, und die Frau Noahs und die
 drei Frauen seiner Söhne mit ihnen in
 die Arche, * sie und alle Tiere nach ih- 14
 rer Art und alles Vieh nach seiner Art
 und alle kriechenden Tiere, die auf der
 Erde kriechen, nach ihrer Art und alle
 Vögel nach ihrer Art, jeder Vogel jegli-
 chen Gefieders. * Und sie gingen zu 15
 Noah in die Arche, je zwei und zwei
 von allem Fleisch, in dem Lebensodem
 war. * Und die, die hineingingen, wa- 16
 ren³ ⟨je⟩ ein Männliches und ein Weib-
 liches von allem Fleisch, wie Gott ihm
 geboten hatte^e. Und der HERR schloss
 hinter ihm zu^f.

* Und die Flut kam vierzig Tage lang 17
 über die Erde^g. Und das Wasser wuchs
 und hob die Arche empor, so dass sie
 sich über die Erde erhob. * Und das 18
 Wasser schwoll an und wuchs gewal-
 tig auf der Erde; und die Arche fuhr
 auf der Fläche des Wassers. * Und das 19
 Wasser schwoll sehr, sehr an auf der

1 w. Samen

2 o. Flut; dasselbe Wort wie Kap. 1,2

3 w. gingen hinein als

Erde, so dass alle hohen Berge, die unter dem ganzen Himmel sind, bedeckt wurden^a. * Fünfzehn Ellen darüber hinaus schwoll das Wasser an; so wurden die Berge bedeckt^a. * Da kam alles Fleisch um, das sich auf der Erde regte, (alles) an Vögeln und an Vieh und an Tieren und an allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelte, und alle Menschen; * alles starb, in dessen Nase ein Hauch von Lebensodem war, von allem, was auf dem trockenen Land (lebte). * So löschte er alles Bestehende aus, das auf der Fläche des Erdbodens war, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; und sie wurden von der Erde ausgelöscht^b. Nur Noah blieb übrig und das, was mit ihm in der Arche war^c. * Und das Wasser schwoll an auf der Erde 150 Tage lang^d.

Versiegen des Wassers

8 Und Gott gedachte des Noah^e und aller Tiere und alles Viehs, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, da sank das Wasser^f. * Und es schlossen sich die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels, und der Regen vom Himmel her wurde zurückgehalten^g. * Und das Wasser verlief sich von der Erde, allmählich zurückgehend; und das Wasser nahm ab nach Verlauf von 150 Tagen^h. * Und im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, ließ sich die Arche auf dem Gebirge Araratⁱ nieder. * Und das Wasser nahm immer weiter ab bis zum zehnten Monat; im zehnten (Monat), am Ersten des Monats, wurden die Spitzen der Berge sichtbar. * Und es geschah am Ende von vierzig Tagen, da öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte, und ließ den Raben hinaus; * und der flog aus, hin und her, bis das Wasser von der Erde vertrocknet war. * Und er ließ die Taube von sich hinaus, um zu sehen,

linke Spalte:

- a Ps 104,6
- b Mt 24,39; Lk 17,27;
2Petr 3,6
- c Kap. 6,17; 8,18;
2Petr 2,5
- d Kap. 8,3
- e Kap. 19,29;
Ps 115,12
- f 2Mo 14,21;
Hi 12,15; Jes 44,27;
Jer 50,38;
Sach 10,11
- g Kap. 7,11
- h Kap. 7,24
- i 2Kö 19,37;
Jer 51,27

rechte Spalte:

- a Kap. 7,6
- b Kap. 1,22
- c Kap. 7,23
- d Kap. 9,10

ob das Wasser weniger geworden sei auf der Fläche des Erdbodens; * aber die Taube fand keinen Ruheplatz für ihren Fuß und kehrte zu ihm in die Arche zurück; denn (noch) war Wasser auf der Fläche der ganzen Erde; da streckte er seine Hand aus, nahm sie und holte sie zu sich in die Arche. * Und er wartete noch sieben weitere Tage, dann ließ er die Taube noch einmal aus der Arche; * und die Taube kam um die Abendzeit zu ihm (zurück), und siehe, ein frisches Olivenblatt war in ihrem Schnabel. Da erkannte Noah, dass das Wasser auf der Erde weniger geworden war. * Und er wartete noch weitere sieben Tage und ließ die Taube hinaus; da kehrte sie nicht mehr wieder zu ihm zurück. * Und es geschah im 601. Jahr^{1a}, im ersten (Monat), am Ersten des Monats, da war das Wasser von der Erde weggetrocknet. Und Noah entfernte das Dach² von der Arche und sah: und siehe, die Fläche des Erdbodens war trocken. * Im zweiten Monat, am 27. Tag des Monats, war die Erde trocken.

Noahs Opfer – Gottes Verheißung

* Und Gott redete zu Noah und sprach: * Geh aus der Arche heraus, du und deine Frau und deine Söhne und die Frauen deiner Söhne mit dir! * Alle Tiere, die bei dir sind, von allem Fleisch, an Vögeln und an Vieh und an allen kriechenden Tieren, die auf der Erde kriechen, lass mit dir hinausgehen, dass sie wimmeln auf Erden und fruchtbar seien und sich mehren auf Erden¹! * Da ging Noah hinaus, (er) und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne mit ihm^c. * Alle Tiere, alle kriechenden Tiere und alle Vögel, alles was kriecht auf der Erde nach ihren Arten, gingen aus der Arche^d.

1 LXX: im 601. Lebensjahr Noahs

2 w. die Decke

- 20 * Und Noah baute dem HERRN einen Altar^a; und er nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln^b und opferte Brandopfer auf dem Altar^c.
- 21 * Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch^{1d}, und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht noch einmal will ich den Erdboden verfluchen wegen des Menschen; denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an^e; und nicht noch einmal will ich alles Lebendige schlagen,
- 22 wie ich getan habe^f. * Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht^g.

9 Gottes Bund mit Noah

- Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde!^h * Und Furcht und Schrecken vor euch sei auf allen Tieren der Erde und auf allen Vögeln des Himmels! Mit allem, was sich auf dem Erdboden regt, mit allen Fischen des Meeres sind
- 3 sie in eure Hände gegebenⁱ. * Alles, was sich regt², was da lebt, soll euch zur Speise sein^j; wie das grüne Kraut gebe
- 4 ich es euch alles. * Nur Fleisch mit seiner Seele³, seinem Blut, sollt ihr nicht
- 5 essen^{k1}. * Jedoch euer eigenes Blut⁴ werde ich einfordern; von jedem Tiere⁵ werde ich es einfordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand eines jeden, (nämlich) seines Bruders, werde ich die Seele⁶ des Menschen einfordern^l. * Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden^l; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht^m.
- 7 * Ihr nun, seid fruchtbar, und vermehrt

1 o. Geruch der Befriedigung o. der Beschwichtigung

2 w. Alle kriechenden Tiere

3 o. mit seinem Leben

4 w. euer Blut für eure Seelen

5 w. von der Hand jedes Tieres

6 o. das Leben

linke Spalte:

- a Kap. 12,7
 b Kap. 7,2.3
 c 3Mo 1,3
 d 3Mo 1,9.13.17;
 1Sam 26,19;
 Eph 5,2
 e Kap. 6,5; Ps 58,4;
 Mk 7,22.23
 f Kap. 9,11.15;
 Jes 54,9
 g Jer 33,25
 h Kap. 1,28
 i Kap. 1,26
 j Kap. 1,29;
 1Tim 4,3.4
 k 3Mo 3,17;
 1Sam 14,33.34;
 Hes 33,25;
 App 15,20.29
 l Kap. 42,22;
 2Mo 21,12.28;
 3Mo 24,17;
 4Mo 35,16–21.31;
 5Mo 19,11.12;
 2Sam 4,11;
 1Kö 2,6.9;
 2Kö 11,1.16.20;
 2Chr 33,24.25;
 Mt 26,52
 m Kap. 1,27

rechte Spalte:

- a Kap. 6,18
 b Kap. 8,19; Hos 2,20
 c Kap. 8,21
 d Hes 1,28
 e Kap. 17,7.13.19;
 2Sam 23,5;
 Hes 37,26
 f Kap. 5,32
 g Kap. 10,6.15

euch, wimmelt auf der Erde, und vermehrt euch auf ihr!

* Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm: * Und ich, siehe, ich richte meinen Bund mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch^a * und mit jedem lebenden Wesen, das⁷ bei euch ist, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren der Erde bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, von allen Tieren der Erde^b.

* Ich richte meinen Bund mit euch auf, dass nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch das Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten^c. * Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das⁷ bei euch ist, auf ewige Generationen hin: * Meinen Bogen setze ich in die Wolken^d, und er sei das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde.

* Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde aufwölke, und der Bogen in den Wolken erscheint, * dann werde ich an meinen Bund denken, der zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen⁸ unter allem Fleisch (besteht); und nie mehr soll das Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu vernichten^c. * Wenn der Bogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um an den ewigen Bund zu denken^e zwischen Gott und jedem lebenden Wesen⁸ unter allem Fleisch, das auf Erden ist. * Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.

Noahs Fluch und Segen

* Und die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren Sem und Ham und Jafet^f. Und Ham, das ist der Vater Kanaans^g. * Diese drei sind die Söhne

7 o. jeder lebenden Seele, die

8 o. jeder lebenden Seele